

„Zukunftsfähige Personalpolitik im Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung

–

Wettbewerbsfähige Betriebe und soziale Einrichtungen“

03.11.2015, 14-18 Uhr im BIC, Trippstadter Straße 110, Kaiserslautern

26. ITA-Jahrestagung, 4. Demografietag des Regionalnetzwerks ddn Westpfalz, Runder Tisch im Rahmen des MSAGD-Projektes "Zukunftsfähige Arbeit durch kommunale Zukunftsfähigkeit" sowie Teil der ZRW-Veranstaltungsreihe „Attraktive Arbeitgeber“

Unternehmen stehen unter großem Wettbewerbsdruck. Dabei macht es mittlerweile kaum mehr einen Unterschied, ob es sich um einen privatwirtschaftlichen Betrieb handelt oder um eine Verwaltung oder eine soziale Einrichtung („Sozialwirtschaft“). Wirtschaftlicher Erfolg hängt maßgeblich von den Mitarbeitern ab. Ihre Gesundheit, Motivation, Qualifikation und Erfahrung sind die Basis betrieblicher sowie ein wichtiges Element kommunaler Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit: Zukunftsfähige Personalarbeit ist gefragt!

Personalarbeit in Unternehmen wird derzeit stark von Entwicklungen beeinflusst, die innovative Antworten erfordern:

- Mitarbeiter legen immer größeren Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sie wollen ihre Berufstätigkeit mit der Betreuung von Kindern oder der Pflege von Angehörigen in Einklang bringen. Innovative Ansätze zur Förderung der Vereinbarkeit, auch in Kooperation mit anderen Unternehmen und Verwaltungen sowie kommunalen Akteuren, sind gefragt und zunehmend ein Wettbewerbsfaktor bei der Suche nach guten Mitarbeitern.
- Unternehmen klagen zunehmend über die mangelnde „Ausbildungsreife“ der Jugendlichen. Gefordert werden Freundlichkeit gegenüber Kunden, Kollegen und Vorgesetzten, Teamgeist, Aufmerksamkeit und Konzentration auch in Zeiten von Smartphone & Co, Konfliktfähigkeit, Motivation usw. Kurzum: Es geht um grundlegende Schlüsselkompetenzen, die das Miteinander im Betrieb gestalten.
- Gesellschaftliches Engagement von Betrieben und Beschäftigten ist nicht mehr nur ein „Imagefaktor“ – der Gewinn für das Unternehmen ist mittlerweile vielfältig belegt. Soziale Verantwortungsübernahme fördert Achtsamkeit, Rücksichtnahme und Zusammenhalt im Betrieb und in der Region.
- Zahlreiche Personengruppen sind vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen. Im Alltag der Betriebe und Beschäftigten existieren nahezu keine Berührungsmöglichkeiten zu diesen Personen und ihren Stärken. Die Integration benachteiligter Zielgruppen kann zu einem wertschätzenden und ressourcenorientierten Klima in Betrieben und Regionen beitragen, was sich letztendlich in ökonomischen Effekten niederschlagen kann.

Diese und weitere Herausforderungen stellen sich gleichermaßen in Betrieben der Privatwirtschaft und der Sozialwirtschaft sowie in Verwaltungen. Ziel der Personalarbeit ist dabei die Erhöhung der Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit, die Förderung der Personalentwicklung und der Stärkung sozialer Kompetenzen. Innovative Antworten auf diese Herausforderungen liegen in einer engeren Zusammenarbeit von privatwirtschaftlichen Betrieben, Verwaltungen und sozialen Einrichtungen.

Die Tagung zeigt exemplarische Handlungsfelder zukunftsfähiger Personalpolitik auf, die eine Gemeinsamkeit haben: Unternehmen und soziale Einrichtungen rücken näher zusammen, und „beide Seiten“ gewinnen. Was gewinnen Sie? Kommen und hören Sie!

Programm:

14:00 Uhr	Begrüßung <i>Prof. Dr. Klaus J. Zink, Arne Schwöbel</i>
14:30 Uhr	„Zukunftsfähige Personalpolitik im Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung: Gewinnbringende Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen“ <i>Stephan C. Koch, Senior Experte Beratung und Training bei UPJ e.V. – Das CSR- und Corporate Citizenship-Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland</i>
15:00 Uhr	Best Practice im Handlungsfeld 1: Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflegetätigkeit
	„Netzwerk Pflege“ und „Infomarkt Pflege“ <i>Nicole Leimbach, Fraport AG, Diversity und Soziales /Familienservice</i>
15:30 Uhr	Best Practice im Handlungsfeld 2: Förderung der sozialen Kompetenzen von Azubis
	„Soziale Kompetenzen in der beruflichen Ausbildung“ <i>Moana Monnier, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 2.4 - Kompetenzentwicklung</i>
16:00 Uhr	Kaffeepause
16:30 Uhr	Best Practice im Handlungsfeld 3: Förderung des sozialen Engagements der Beschäftigten
	„Lebensbalance: Wie die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Förderung von gesellschaftlichem Engagement zusammenhängen“ <i>Stephan C. Koch, Auditor der berufundfamilie Service GmbH</i>
17:00 Uhr	Best Practice im Handlungsfeld 4: Förderung der Arbeitsmarktintegration benachteiligter Zielgruppen
	„Perspektivenwechsel in Oberschwaben“ <i>Egon Streicher, Geschäftsführer der OWB Ravensburg; Vertreter des Projektes „INIOS“</i>
17:30 Uhr	Gemeinsame Reflexion der Ansätze, Übertragbarkeit auf die Westpfalz
18:00 Uhr	Ende der Veranstaltung